Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Mittwoch, 28. Oktober 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 506. 53. Jahrgang

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Behandlung der Deutschen in England.

„Wo Fehler sind, wollen wir sie zu beseitigen suchen, auch nach dem Rat und Vorbilde anderer Völker. Nur eines Volkes Rat weisen wir weit von uns, den Englands. England kennt keine Moral und keine Ethik." — So schloß Sanitätsrat Dr. Albert Moll in Berlin jüngst einen Vortrag, den er über das Thema „Der Krieg als Erzieher" gehalten hatte. Die Berechtigung dieses allerdings nicht milden Standpunktes wird durch Vorkommnisse der letzten Tage drastisch dargetan. Die Freilassung der Londoner Strolche, die unerhörte deutschfeindliche Ausschreitungen begingen, kommt dabei sowohl als solche wie wegen der Begründung, aus der sie erfolgte, in erster Linie in Betracht. Von dem Londoner Richter wurde nämlich, wie wir berichtet haben, angegeben das Vorgefallene deshalb übersehen zu wollen, weil die Art der deutschen Kriegführung die Menschen reize. Die Schamlosigkeit dieser Verdächtigung unseres Heeres ist von dem Londoner Richter durch die Heuchelei überboten worden, die ihm die prahlerische Mahnung entlockte: „Wir müssen uns stets als Engländer betragen." — Da weder der Richter selbst, noch die ihm vorgeführten Landfriedensbrecher sich auch nur halbwegs so betragen haben, wie die Gebote einfachsten Anstandes es erfordern, hat jene Mahnung keinen anderen Wert als den, das heuchlerische englische Wesen grell zu beleuchten.

Noch wiederwärtiger mutet die Heuchelei an, die englischen Kirchengebeten ihren eklen Stempel aufdrückt. Wird darin doch der Herrgott angefleht, er möge Deutschland und seinen Kaiser das Unrecht, ohne gerechte Ursache „anzugreifen", erkennen lassen! Und ferner wird darin der ruchlose Schwindel, daß den Kaiser Wahnsinn umfangen und der Kronprinz Selbstmord begangen habe, zu dem Gebet benützt: „Nun lass', o Herr, deines Zornes genug sein und sei ihnen wieder gnädig!"

Die Regierenden in England, die dergleichen nicht verhindern, scheinen Shakespeares Richard III. als Vorbild heuchlerischen Treibens zu Ehren bringen zu wollen. Hoffentlich dauert es nicht lange, bis sie von ähnlichen Gewissensqualen heimgesucht werden, wie das gekrönte Scheusal Shakespeares.

Wann endlich wird man sich in Deutschland entschleßen, Gegenmaßregeln zu ergreifen? Nicht etwa dadurch, daß englische Läden in Deutschland zur Plünderung freigegeben werden; aber doch zum mindesten dadurch, daß man endlich die noch unbehelligt und frei in Deutschland lebenden Engländer gefangen setzt, wie es mit unseren Landsleuten in England geschieht. Nur dadurch kann etwas erreicht werden; Großmut und Anstand machen auf England keinen Eindruck, weil das dort unbekannte Begriffe sind. Wir müssen wenigstens versuchen, uns einigermaßen dem englischen Standpunkt zu nähern; denn dieses Krämervolk, das in seinem Haß und Neid ganz außer Rand und Band geraten ist, verdient es nicht anders. Wie man gegen die Deutschen in England vorgeht, mag in Ergänzung der früher veröffentlichten Meldungen noch durch einen Bericht gezeigt werden, der der „Frankfurter Zeitung" über die Verhaftung Tausender von Deutschen in England aus Amsterdam zugeht; darin heißt es:

Die Absicht, welche die Engländer in der letzten Zeit mit ihrer ganz besonders auffällig betriebenen Spionenriecherei verfolgen, liegt nun klar zutage. Es ist eine Verschleppung der in England wohnenden Deutschen, in die noch vom Burenkriege her übelberüchtigten Konzentrationslager geplant.

Nach der „Daily News" werden vom Minister des Innern zwar keine Mitteilungen über diese Angelegenheiten in die Presse gebracht, es fanden darüber jedoch Ministerratssitzungen statt, in denen Mac Kenna sich mit dem Premierminister besprach. Man glaubt, daß sich die Maßregel werde auf Männer von 17 bis 45 Jahren erstrecken. In Manchester wurden die Verhaftungen mit großer Strenge durchgeführt. Die Zahl der dort Festgenommenen beträgt einige Hundert, die der Festgenommenen im ganzen Lande beläuft sich auf Tausende. Am späten Nachmittag operierte eine kleine Armee von Geheimpolizisten in der inneren Stadt von Manchester, die die Leute direkt von den Geschäften weg verhaftete, was natürlich große Sensation erregte, denn die meisten dieser Leute waren bekannte Persönlichkeiten. Mancher hervorragende Mann der Handelswelt wurde von den Verfügungen der Regierung betroffen, so große Aktienbesitzer und Leiter wichtiger Unternehmungen. Man nahm die Verhaftungen gegen Abend vor, da die Polizei nach Möglichkeit Aufsehen vermeiden wollte. Bei keiner der Verhaftungen wurde der Polizei Widerstand entgegengesetzt. Eine große Anzahl der Verhaftungen wurde durch die Yeomanry und durch die Polizei von Reading vorgenommen. Alle Häuser wurden durchsucht, von denen bekannt war, daß sie von Deutschen gemietet waren oder Deutschen gehörten.

Wie man die Deutschen in den Konzentrationslagern behandelt, ist so schändlich, daß keine Vergeltung hart genug sein kann. Das „Hamburger Fremdenblatt" veröffentlicht darüber Erzählungen eines Deutschen, der mit vielen anderen Deutschen auf einem holländischen Dampfer aus Brasilien zurückgekehrt und im Lesses Newbury in einem Rennstall untergebracht war. Der Mann erzählt:

Acht bis zehn Deutsche lagen in einer Pferdeboxe in altem Stroh. Sie erhielten jeder zwei dünne Decken, weiter nichts. Um 5 Uhr nachmittags mußten alle ins Stroh kriechen. Das Essen mußten sich die Gefangenen selbst kochen und zwar im Freien in einem Graben. Der Tee wurde durch alte Säcke gegossen, so daß er voll Schmutz war. Die Wassersuppe mit einem geringen Zusatz von Fett enthielt vielleicht für jeden Gefangenen einen Kubikzoll Fleisch. Die Ernährung ist völlig unzureichend. Beschwerdeführer wurden drei Tage bei Wasser und Brot eingesperrt. Die englische Militärverwaltung soll die Kantinen sämtlicher Gefangenenlager gegen hohe Pacht an einen Londoner Unternehmer vergeben haben.

Man muß angesichts dieser Schändlichkeiten nochmals fragen: Was geschieht gegen die Engländer in Deutschland? Die Antwort, die darauf gegeben werden kann, ist völlig ungenügend. Sie laufen frei herum, brauchen sich nur alle drei oder acht Tage auf der Polizei melden und sind im übrigen so unbehelligt, daß sie sogar, wie kürzlich im „Berl. Lokalanz." durch die Veröffentlichung eines Briefes eines deutschen Mädchens mit ehrlichem und berichtigen Abscheu festgestellt wurde, Liebschaften mit deutschen Mädchen anbandeln können. Leider hat der „Lokalanz." es unterlassen, den Namen dieser deutschen Jungfrau der Öffentlichkeit mitzuteilen. Das Frauenzimmer wäre reif dafür, mit ihrem Engländer zusammen im einem Pferdestall eingesperrt zu werden.

Die in England für diesen Zweck verfügbaren Ställe sind jetzt überfüllt. Denn wie der Londoner „Daily Chronicle" berichtet, sollen die Massenverhaftungen wegen Mangel an Unterkunftsplätzen vorläufig eingestellt worden sein. Dagegen teilen die „Times" mit, daß sich alle polizeilich registrierten dienstpflichtigen Deutschen und Österreicher bald in Gefangenenlagern befinden werden. Ihr Zahl beträgt 40 000 in London, 70 000 im Vereinigten Königreich.

Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen.

Amsterdam, 24. Oktober. Der Londoner Korrespondent des „Telegraaf" berichtet über das Kriegsgefangenenlager Frithhill bei Aldershot. Die gesunde Gesichtsfarbe der Gefangenen zeige, daß das Leben in freier Luft ihnen gut bekomme. Das Lager werde von zwei Reihen von Stacheldrahtzäunen eingefaßt. Die Anzahl der Gefangenen betrage 3711. Die eine Abteilung des Lagers beherberge 1770 deutsche Zivilisten, die nach der Kriegserklärung verhaftet worden waren, sowie etwa 100 Matrosen von versenkten oder beschlagnahmten deutschen Schiffen. Die zweite Hälfte des Lagers enthalte nur deutsche kriegsgefangene Soldaten, zurzeit 1921 Personen. Jede Abteilung habe besondere Stacheldrahtzäune, deren oberste Drähte elektrisch geladen sind. Die Gefangenen schlafen wie die Soldaten im Felde, aber unter Decken. Die ganze Abteilung des Lagers hat einen von allen gewählten Kommandanten. Die Gefangenen sollen mit der Behandlung zufrieden sein. Das Essen und die Mahlzeiten seien dieselben wie die der englischen Soldaten. Jede Abteilung des Lagers hat eine Kantine, wo die Gefangenen sich für eigenes Geld Erfrischungen und Tabak kaufen können. Die Gefangenen dürfen zweimal in der Woche Briefe absenden. Ein deutscher Geistlicher hält im Lager Gottesdienst ab. Ein in der Schlacht bei Monts gefangen genommener Feldwebel erklärte, die Behandlung ließe nicht zu wünschen übrig. Das Essen sei gut, auch die sanitären Einrichtungen des Lagers lassen nicht zu wünschen übrig.

Eine neue Gefahr.

Wie Berliner Blätter melden, soll die englische Admiralität Befehl erteilt haben, daß deutsche und österreichische Gefangene, die auf neutralen Schiffen aus dem Ausland heimkehren, nicht mehr gefangen genommen werden sollen.

Dazu meinen die „Times": Der Zuzug deutscher Reservisten aus neutralen überseeländern bedeutet eine neue Gefahr. Die „Morningpost" deutet an, daß dieser Befehl noch nicht vom Parlament bestätigt worden sei. Etwa 1 Million Reservisten aus Amerika würden dann Deutschland erreichen können.

Das Ziel der Deutschen am Kanal.

Berlin, 28. Oktober. Die „Voss. Ztg." berichtet über Genf aus Paris, daß man dort überzeugt ist, das Ziel der Deutschen sei jetzt einzig Calais, um England zu bedrohen. In der „Times" wird bereits gefragt, unter welchen Voraussetzungen die englischen Bürger sich am den Kämpfen beteiligen können, ohne wie Franktireurs behandelt zu werden, ein Beweis, wie stark bereits mit einer deutschen Landung gerechnet wird.

Kämpfe bei Tag und Nacht.

Berlin, 28. Oktober. Die Mailänder „Gazetta del Popolo" meldet aus Nieuport: Die mörderischen Schlachten am letzten Rande des belgischen Bodens bringen nicht einmal nachts einen Augenblick Waffenstillstand. Ein schreckliches Kanonenduell dauert Tag und Nacht zu Lande und zur See an. Die deutschen Truppen haben Verstärkungen aus Belgien erhalten. Man sagt, daß in Dünkirchen unausgesetzt an den Befestigungen gearbeitet wird.

Eine amtliche belgische Meldung.

London, 27. Oktober. Die „Daily Mail" bringt aus Havre eine amtliche belgische Mitteilung, nach der die Lage für die Belgier am Sonntag abend günstiger war als am Sonnabend. Die Verluste der Belgier in den letzten Tagen hätten 10 000 Tote und Verwundete betragen.

Unsere 42er an der Küste.

Amsterdam, 27. Oktober. Der Korrespondent des „Telegraaf" aus Sluis an der holländischen Grenze meldet: Roussellaere ist wieder in den Händen der Deutschen. Gestern kamen in Brügge zwei 42-Zentimeter- und zehn 28-Zentimeter-Geschütze an. Die Deutschen sollen ihre Kanonen zwischen Seebrügge und Heyst aufgestellt haben. Die Deutschen legten der Stadt Roussellaere eine Kriegsschatzung von 200 000 Fr. auf und internierten den Bürgermeister, den Stadtsekretär, sowie sechs angesehene Bürger als Geiseln im Rathause.

Von den Kämpfen westlich von Ostende

bringt der „Telegraaf" eine packende Schilderung, die vom 22. Oktober datiert ist. Ihr sind folgende Einzelheiten entnommen:

Während die Deutschen von Ostende über Nieuport nach Dünkirchen-Calais vorrücken und von französischen, englischen und belgischen Landtruppen behindert werden, liegt auf See ein englisch-französisches Geschwader, das sein

heftiges Feuer auf sie richtet. Die Deutschen antworten mit ebenso heftiger Hartnäckigkeit. Kavallerie jagt vorwärts, Automobile, Krankenwagen, selbst Bauernkarren führen Verwundete nach Ostende oder Brügge ... Keinen Augenblick schweigt der Kanonendonner. Andauernd bringen die Deutschen neue Truppen vor, die mit dem Zuge aus der Richtung Gent nach Brügge kamen. Nur eine kleine Ruhepause war ihnen vergönnt gewesen. Dann gings mit voller Musik durchs Schmiedetor hinaus in den Kampf ... „Seit gestern abend brüllt der Donner der Geschütze ganz nahe. Die Verbündeten richten ihr Feuer sogar auf Jabbeke und Umgebung, also auf die Eisenbahnlinie Brügge—Ostende. Die Deutschen aber stellen ebenfalls alle Kräfte entgegen. „Ihre Männer kommen wie aus der Erde gestampft“, sagt dort das Volk. Und ihre Kanonen speien Bomben nach Nieuport sowie in das Meer nach den Schiffen. Wir hören kurze, heftige Knalle und dann wiederholtes Donnerrollen, die Stimmen von Tod und Vernichtung. Und welch eine Vernichtung! Dörfer verschwinden unter hoch emporlodernden Flammen. Armes Slipe, Lombardzijde, St. Joris, Middelkerke mit euren schönen Villen, aber auch mit euren lieben Häuschen und Höfchen, wo im Sommer hohe Sonnenblumen, Flanderns Lieblingsblumen, grüßen; Häuschen und Höfchen mit ihren roten Ziegeldächern, ihren geweißten Giebeln, grünen Laden und Türen. Und dort weiter wohnen Fischer, gutmütige Kerls, die in offenen Booten nach der englischen Küste fuhren. Sie hatten hier auch ihr Höfchen, das sie mit Hecken gegen Versandung beschirmten. Wenn der Sturm wütete und die Wogen gegen die Dünen tobten, lagen in den Häuschen Frauen und Kinder vor dem Gipsbildnis der Maria von Lombardzijde und flehten um das Leben ihrer Männer, Gatten, Söhne und Brüder ... Jetzt haben sie um Errettung aus Kriegsnot gebetet. Aber die Bomben und Schrapnells verjagen die friedliche Bevölkerung zu sicheren Gegenden. Mühlen, die so lustig mahlten mit ihren weiß gegen das Meer gerichteten Flügeln, liegen glimmend und kohlend oder werden gerade niedergeschmettert, sie, die solange dem Sturme trotzten. Jetzt schweigen die Mühlen, die Glocken schweigen, die früher so fröhlich plaudernden Mädchen schweigen, nur der gewaltige Kanonendonner brüllt, brüllt heftiger als einst im Jahre 1600 ...“

10000 russische Gefangene bei Iwangorod.

Wien, 27. Oktober. Amtlich wird gemeldet vom 27. Oktober, mittags: Die Lage in Mittelgalizien ist unverändert. Südwestlich Iwangorod stehen unsere mit unübertrefflicher Tapferkeit fechtenden Korps, von denen eines allein 10000 Gefangene gemacht hat, im Kampfe gegen überlegene Kräfte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Uneinigkeit im galizischen Polentum.

Von einer aus Krakau in Posen eingetroffenen Persönlichkeit erfährt der „Kuryer“, daß aus dem Nationalen Hauptkomitee die Vertreter der Nationaldemokraten, des Zentrums und der ostgalizischen konservativen Polen ausgetreten seien, weil in ihm die Sozialdemokraten und die von diesen beeinflußten Elemente die Hauptrolle spielen.

Eine Niederlage des Burenobersten Maritz.

Kapstadt, 27. Oktober. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Oberst Maritz ist geschlagen und verwundet auf deutsches Gebiet geflüchtet.

Vom belagerten Tsingtau.

Über die kriegerischen Operationen der Japaner und Engländer vor Tsingtau bringt der jetzt in Deutschland eingetroffene „Ostasiatische Lloyd“ vom 28. August und vom 24. September interessante Einzelheiten. Zunächst wurden danach die Tsingtau und Tschifu verbindenden Kabel durchschnitten. Am 27. August ist dann ein japanisches Geschwader vor Tsingtau erschienen; es heißt darüber:

Tsingtau, 27. August. Die Japaner blockieren die Küste des Kiautschaugebietes mit zwei Panzerkreuzern, zwei Kanonenbooten und fünf Torpedobootszerstörern. Sie haben eine Demonstration gemacht, indem sie die beiden unbewohnten und unbefestigten Inseln Tschalientau und Taitungtau, von denen letztere etwa 12 Kilometer von der Küste entfernt ist, beschossen haben. Die Stadt selbst ist nicht beschossen worden. Es ist nicht bekannt geworden, daß irgendwo Truppen gelandet werden.

Die französischen Kriegsschiffe sind nach dem Süden gegangen, und auch die englischen Kreuzer treffen, soweit sich übersehen läßt, keine Anstalten, Tsingtau anzugreifen. Somit hat Japan allein die Ehre, Tsingtau zu berennen.

In Tsingtau selbst war alles für den Angriff vorbereitet. Über die Stimmung, die in der dortigen Kolonie herrscht, wird von dort gemeldet:

Tsingtau, 25. August. Die Stimmung in Tsingtau ist unter dem Eindruck der deutschen Siegesnachrichten aus Belgien und Lothringen ganz vortrefflich. Überzeugt von dem endgültigen Sieg der deutschen Sache, herrscht hier einmütig der Wille, den deutschen Platz an der Sonne Ostasiens bis zum letzten Atemzug zu halten. Ein Aufruf, den der Gouverneur heute veröffentlicht hat, erkennt an, daß durch das Zusammenarbeiten der Garnison und der Bürgerschaft sowie der hier zusammengeströmten Einberufenen und Freiwilligen die beste Vorbereitung für die Verteidigung getroffen sei. Der Gouverneur drückt aus, wie stolz er sei, mit solchen Männern dem Feind entgegentreten zu können.

Die Japaner eröffneten die Feindseligkeiten gegen Tsingtau mit einer Blockade des Pachtgebietes. Die amtliche Blockadeerklärung lautet:

„Ich erkläre hiermit, daß am 27. Tag des achten Monats des dritten Jahres Taisho die ganze Küste des Pachtgebietes Kiautschau zwischen 35 Grad 54 Min. nördlicher Breite, 120 Grad 10 Min. östlicher Länge, 36 Grad 7 Min. nördlicher Breite und 120 Grad 36 Min. östlicher Länge durch ein von mir befehligtes Geschwader in Blockadezustand versetzt worden ist, und daß Schiffen befreundeter und neutraler Mächte 24 Stunden Zeit gegeben ist, das Blockadegebiet zu verlassen und daß alle Maßregeln, die nach dem Völkerrecht und den Verträgen des Kaiserreichs mit neutralen Mächten gestattet sind, im Namen der Regierung des Kaisers von Japan gegen alle Schiffe durchgeführt werden, die die Blockade zu brechen versuchen werden.

Gegeben an Bord Seiner japanischen Majestät Schiff „Suwo“ am 27. Tag des achten Monats des dritten Jahres Taisho.“

Das vor Tsingtau liegende japanische Linienschiff „Suwo“ ist das ehemalige russische Panzerschiff „Potjeda“. Der Kommandant des zweiten Geschwaders ist Vizeadmiral Kato.

Über die weiteren Ereignisse wird gemeldet:

Tsingtau, 31. August. Die Japaner blockieren Tsingtau jetzt mit einem Linienschiff, zwei Kreuzern und elf Torpedobootzerstörern. Auf Tsingtau ist von den Japanern bisher nicht geschossen worden. Die Tsingtauer Forts haben bisher keinen Schuß gelöst. Japanische Truppen sind bisher nirgends gelandet worden.

Später: Ein japanischer Torpedobootszerstörer ist bei Lintao außerhalb Tsingtaus.

Später: S. M. S. „Jaguar“ hat heute den bei Lien-tao, einem kleinen Felsen der Tschu-scha-tau-Gruppe, etwa sieben Seemeilen südlich von Tsingtau aufgelaufenen Torpedobootszerstörer völlig zerschossen. — Die Rückwanderung chinesischer Arbeiter nimmt von Tag zu Tag zu. — Die Stimmung ist hier vortrefflich. Die unsinnigen Harbiner Verleumdungen von Desertionen und mangelndem Kampfesmut sind glatt erfunden. Die Kampfesfreude ist allseitig brennend.

Dazu kommen dann noch die Meldungen von einem Gefecht, das das Torpedoboot „S. 90“ mit dem englischen Torpedobootszerstörer „Kennet“ vor Tsingtau gehabt hat. Die erste Nachricht darüber war aus Weihaiwei gekommen, in dessen Hafen „Kennet“ mit Toten und Verwundeten und nicht unerheblich beschädigt eingelaufen war. „Kennet“ meldete damals, er habe „S. 90“ in Grund und Boden geschossen Das stimmte aber nicht. „S. 90“ ist unverletzt in den Hafen eingelaufen. — Es hat später den japanischen Kreuzer „Takatschio“ vernichtet.

Kleine Kriegschronik.

Das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet wurden Major und Kommandeur des 154. Infanterie-Regiments Karl Friedrich Wichern, ein Enkel des Gründers des Rauhen Hauses; Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 74 Max Huber; Hauptmann Rumland im Infanterie-Regiment Nr. 157; der Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 30 Oberstleutnant Kreuter; Major Friedrich v. Pirscher, Hauptmann Kurt Anker; Hauptmann d. Res. Ernst Sieg, Rechtsanwalt in Schleswig; Hauptmann und Führer der 4. Maschinen-Gewehrabteilung Ulbrich; die Hauptleute im Infanterie-Regiment Nr. 31 v. Kathen und v. Ludwiger; Leutnant und Bataillonsadjutant im Reserve-Infanterie-Regiment Dietrich Schweers; Hauptmann im 16. Pionier-Bataillon Schimpf; Oberleutnant im 67. Feldartillerie-Regiment Brüggemann; Generalmajor Briese; Oberstleutnant Wendt aus Münster und der Soldat Sobansky vom 65. Infanterie-Regiment.

Über 200 Eiserne Kreuze erster Klasse

sind während der ersten 11 Kriegswochen für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen worden. Außer 21 fürstlichen Heerführern haben ein Generalfeldmarschall, drei Generalobersten, 10 Generale, 24 Generalleutnants und 19 Generalmajore, sowie ein Flügeladjutant und ein Generalarzt das Ordenszeichen erster Klasse erhalten. Die Zahl der Obersten und Oberstleutnants, denen die gleiche Auszeichnung verliehen wurde, beläuft sich auf 16 bezw. 8, während 21 Majore 37 Hauptleute, Rittmeister und Kapitänleutnants das Ordenszeichen tragen. 12 Oberleutnants und 9 Leutnants, sowie ein Fliegeroberleutnant und 7 Fliegerleutnants sind gleichfalls Ritter des Ordenszeichens. Außerdem ist der hohe Kriegsorden je einem Vizefeldwebel, Reserveunteroffizier, Füsilier, Wehrmann und Verwaltungschef zuteil geworden.

Liebestätigkeit.

Stiftung des Deutschen Museums. In Leverkusen fand bei dem ersten Vorsitzenden des Deutschen Museums, Geheimrat Duisborg, eine Vorstandsbesprechung statt. Es wurde beschlossen, dem Protektor des Museums, König Ludwig von Bayern, 50000 M. für die deutschen Krieger und ihren Angehörigen zur Verfügung zu stellen.

Dem Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins gingen folgende Spenden für die im Felde stehenden Truppen zu: 1800 Mark als Ergebnis einer bei der Großen Bagage der 2. Garde-Infanterie-Division im Felde veranstalteten Sammlung; von einigen deutschen Frauen und Mädchen in Oskarström (Schweden) selbstgefertigten 53 Paar Pulswärmer und 15 Paar Strümpfe von den Insassen der Brandenburgischen Landarmen- und Korrigenden-Anstalt in Strausberg von ihrem ersparten Arbeitsverdienst 130,10 Mark zur Beschaffung von Unterjacken und Zigarren; aus Sammlungen der Offiziere, Beamten, Deckoffiziere und Angestellten der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven 1062,39 Mark und 1200,48 Mark.

Der **Nationalstiftung für die Hinterbliebenen** der im Kriege Gefallenen sind u. a. überwiesen worden: Technische Marine-Sekretäre der Kaiserlichen Werft (Torpedo-Ressort), Wilhelmshaven 341 M., desgleichen (Maschinen-Ressort) 280 M., Offiziere und Beamte der Kgl. Munitionsfabrik Spandau 260 M., Offiziere der 1. Baudivision, Kiel 135 M., Personal der Eisenbahnbetriebswerkmeisterei, Niederschöneweide 91,50 M. Weitere Geldspenden, auch gute Staatspapiere und Obligationen nehmen entgegen die bekannten Zahlstellen und das Bureau der Nationalstiftung Berlin NW. 40, Alsenstraße 11.

Zur Tagesgeschichte.

Die Ausnahmen von Ausfuhrverboten.

Es hat sich im Reichsamt des Innern als erwünscht und zweckmäßig herausgestellt, bei der Bearbeitung der Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen von Ausfuhrverboten Vertrauensmänner einzelner Berufszweige zu beteiligen. Zu diesem Zwecke sind in geeigneten Fällen Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen von dem Reichsamt des Innern eingerichtet worden.

So ist im Einvernehmen mit den beteiligten Kreisen für die chemische Industrie der frühere Direktor der Berufs-Genossenschaft der chemischen Industrie, Herr Wenzel-Berlin, für die Papierindustrie der Generalsekretär des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Herr Ditges-Berlin, für die Kautschuk verarbeitenden Betriebe der Geschäftsführer des Zentralvereins Deutscher Kautschukwarenfabriken, Herr Dr. Soetbeer-Berlin, für die Zuckerindustrie der Geschäftsführer der Abteilung Raffinerien des Vereins Deutscher Zuckerindustrie, Herr Sennen-Berlin, als Vertrauensmann bestellt worden.

Diese Vertrauensmänner haben die Aufgabe, die Anträge auf Ausfuhrbewilligungen entgegenzunehmen, ihre Entscheidung vorzubereiten und gegebenenfalls Vorschläge zu machen. Ihre Mitwirkung dient in gleicher Weise den Interessen des Reichsamts des Innern wie der beteiligten Kreise, indem sie eine sachkundige Bearbeitung der Anträge sichert und eine Gewähr dafür bietet, daß bei der Erteilung der Ausfuhrbewilligung den Wünschen und Interessen der beteiligten Gewerbszweige, soweit angängig, Rechnung getragen wird.

Das Reichsamt des Innern spricht deshalb den Wunsch aus, daß Anfragen und Anträge, welche auf die Ausfuhrverbote Bezug haben, tunlichst nur durch die bezeichneten Zentralstellen an das Reichsamt des Innern gerichtet werden. Der Umstand, daß in der großen Mehrzahl der **Fälle über einen und denselben Gegenstand die Anfragen gleichzeitig von mehreren Stellen eingehen, erschwert die Arbeit des Reichsamtes ungewöhnlich und trägt allein schon wegen der dadurch bedingten mehrfachen Feststellungen und des vermehrten Schreibwerks erheblich dazu bei, daß die Erledigung der Anträge nicht immer mit der Beschleunigung erfolgen kann, welche erwünscht ist.**

Italiens Eingreifen in Albanien.

Nachdem die italienische Expedition nach Valona mehrmals angekündigt und immer wieder verschoben wurde, sprechen italienische ministerielle Blätter, wie der „Voss. Ztg.“ aus Rom berichtet wird, jetzt von dortigen Unruhen und Mißhandlungen der dortigen Italiener. Komitatschis, heißt es, trieben eine heftige Propaganda. Essad Pascha bereite sich zu einem Angriff auf Skutari vor. Albanien verlange dringend die italienische Intervention. Inzwischen hat die italienische Regierung einige Ärzte und Medikamente auf der kleinen Insel vor Valona gelandet, und der „Avanti“ fragt, ob es lohne, solchen Lärm zu machen, um einen Sanitätsposten einzurichten.

Die „Agenzia Stefani“ erfährt dazu:

Am Sonntag ist das Kriegsschiff „Dandolo“ in Begleitung des Hochseetorpedoboots „Climens“ in Valona eingetroffen, wo sich bereits die Schiffe „Agordat“ und „Dardo“ befanden. „Dandolo“ hatte Sanitätspersonal an Bord, um in Valona gemeinsam mit den Ortsbehörden eine Sanitätsstation zu errichten und die elenden Verhältnisse der geflüchteten Epiroten zu bessern. Italien hat bereits in Skutari und Durazzo solche Sanitätsstationen errichtet. Das Kriegsschiff „Calabria“, dem sich bald die „Etna“ zugesellen wird, beginnt bereits Kreuzfahrten an der Küste von Mittelalbanien, um die Einschmuggelung von Waffen und Munition und die Landung von Bewaffneten zu verhindern. Es hat sich in der Tat herausgestellt, daß beabsichtigt war, Bewegungen hervorzurufen, durch die die Beschlüsse der Londoner Konferenz über die Neutralität Albaniens verletzt worden wären.

Die Wiener „Freie Presse“ erhält Mitteilungen über die Verhältnisse in Südalbanien, in denen die Frage nahegelegt wird, in welcher Weise trotz des Umstandes, daß fast alle Unterzeichner des Londoner Beschlusses sich im Kriege befinden, die Beschlüsse der Mächte hinsichtlich dieses Landes gesichert werden könnten.

Es liegt nahe, daß als einzige neutrale Macht unter den Teilnehmern der Londoner Botschafterkonferenz Italien hierzu berufen sein könnte. Es sei anzunehmen, daß Italien sich dieser Aufgabe im Einvernehmen mit den übrigen Mächten, insbesondere mit Österreich-Ungarn, auch unterziehen werde. Es würde sich dabei in der Praxis um Maßregeln für humanitäre und polizeiliche Zwecke in der Gegend von Valona handeln, die überdies den Wert hätten, keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die zwischen den Mächten hinsichtlich Albaniens getroffenen Abmachungen trotz des Weltkrieges aufrechterhalten bleiben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Staatsaufsicht über englische und französische Versicherungsgesellschaften.** Die in Wien befindlichen Generalvertretungen der Versicherungsgesellschaft Aigle-Paris und eine ganze Reihe von englischen Versicherungsgesellschaften werden unter besondere staatliche Überwachung gestellt.

Balkan.

* **Die deutsche Sprache in türkischen Schulen.** In der türkischen Musterschule in Farik Jotambul wurde als Unterrichtsgegenstand die deutsche Sprache eingeführt. Bisher war die französische Sprache die einzige fremde Sprache, die an türkischen Schulen gelehrt wurde.

* **Der türkisch-bulgarische Handelsvertrag.** Das türkische Amtsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher der Ministerrat den Bestimmungen des Artikels 5 des türkisch-bulgarischen Handelsvertrages beschlossen hat, den Vertrag nach Ablauf von 6 Monaten als außer Kraft zu erachten. Die Frist wird vom 13. Oktober ab gerechnet, dem Tag, an dem eine dahingehende Note der bulgarischen Gesandtschaft übermittelt wurde. Hierzu wird bemerkt, daß diese Maßnahme eine Folge des Beschlusses der Pforte ist, vom 14. Oktober 1915 an ein anderes Zollregime für alle Mächte einzuführen.

Telegramme.

Die Reichstagswahl in Heidelberg.

Heidelberg, 27. Oktober. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Heidelberg-Eberbach wurde Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher (nl.) bei schwacher Beteiligung mit 4438 Stimmen gewählt.

Ein Flüchtlingsdampfer auf eine Mine geraten.

Folkestone, 27. Oktober. (Reuter.) Der Dampfer „Queen“ ist mit 2500 Flüchtlingen aus der Gegend von Calais hier eingetroffen. Sie hatten sich an Bord des „Admiral Gauteure“ von Calais nach Havre begeben wollen, als dieser auf der Höhe von Boulogne auf eine Mine stieß. Infolge der entstandenen Panik sind dreißig Fahrgäste ertrunken.

Der Anschlag auf die Brüder Buxton.

Bukarest, 27. Oktober. Die Brüder Buxton sind von den Verletzungen, die sie bei dem am 15. d. Mts. auf sie verübten Anschlag erlitten hatten, wieder hergestellt. Sie werden sich demnächst nach Rußland begeben.

Aus der Verlustliste Nr. 47.

(Fortsetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 14, Bromberg. Stab, 2. und 3. Bataillon. Regimentsstab. **Paillencourt am 26. 8. 14.** Leutn. und Adjutant Hans Sehmsdorf, Podanin, Kr. Colmar, l. vw. — 2. Bataillon. **Gefechte im Westen am 29. 8. und vom 5. bis 7. 9. 14.** Orte nicht angegeben. 6. Kompagnie: Res. Tonn, vm., wahrscheinlich vw. — Maschinengewehrkompagnie: Feldw. Friedrich Reske, Hohenstein, Kr. Schlochau, l. vw. Musk. Max Fink, Berlin, schwer vw. Musk. Otto Bethke, Schneidemühl, schwer vw. Musk. Karl Rückert, Budsin, Kr. Kolmar i. P., l. vw. Musk. Friedrich Lehmann I, Pennsylvanien, Kr. Oststernberg, l. vw. Musk. Max Meyer, Sandslusz, Kr. Niederung, l. vw. Res. Otto Milbradt, Groß Golle, Kreis Wongrowitz, l. vw. — 3. Bataillon. **Fouront-le-Comte am 16., Paillencourt am 26. Cappy am 29. 8., Rojoy vom 7. bis 9., Ormoy am 8. und Soissons vom 13. bis 17. 9. 14.** Stab. Stabsarzt der Res. Dr. Flörsheim, leicht vw., tut Dienst. — 9. Komp.: Leutn. Wilhelm Berner, Königsberg i. Pr., schwer vw. Musk. Bernhard Müller II, Goldberg, Kr. Parchim, schwer vw. Serg. und Bataillonsschreiber Wilhelm Zillmer, Gr. Wissek, Kreis Wirsitz, l. vw. Res. Wladislaus Sickierka, Sabertowo, Kr. Wirsitz, tot. Vizefeldw. Max Fleischauer, Elbing, l. vw. Musk. Wilhelm Abraham, Mrotschin, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Aloysius Rolbetzki, Stöwen, Kr. Kolmar, l. vw. Res. Georg Rothnagel, Ebendorf, Kr. Filehne, schwer vw. Gefr. Franz Müller, Behle Dorf, Kr. Czarnikau, tot. Musk. Albert Kutz, Rosenfelde, Kr. Dt.-Krone, schwer vw. — 10. Komp.: Leutn. der Res. Herbert Boden, tot. Musk. Emil Kühl, Woedersfelde, Kr. Saatzig, tot. Musk. Robert Kwiatkowski, Wandsberg, Kr. Flatow, tot. Musk. Karl Heß, Bielin, Kreis Schollin, schwer vw. Res. Karl Borsigkowski, Weidenhof, Kreis Rawitsch, leicht verw. Unteroffizier der Reserve Ericht Wangerow, Stöjenthin, Kreis Stolp, schwer verwundet. Res. Leon Branicki, Topolla, Kr. Wirsitz, schw. vw. Res. Andreas Szymaniak, Sarbengut, Kr. Czarnikau, schw. vw. Res. Franz Kostecki, Brückenkoff, Kr. Wirsitz, l. vw. Res. Josef Jaczynski, Prinzenthal, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Willi Eggebrecht, Rathenow, Kr. Westhavelland, l. vw. Res. Georg Marien, Wischinhauland, Kr. Kolmar, l. vw. Res. Friedrich Lenz, Nichors, Kr. Flatow, l. vw. Einj.-Freiw. Unteroff. Arthur Müller, Luthin, Kr. Neustadt, l. vw. Unteroff. d. Res Max Wegener, Mittenwalde, Kr. Bromberg, l. vw. Unteroff. Johannes Müller, Flatow, schw. vw. Musk. Ernst Kortmann, Friedrichshorst, Kr. Wirsitz, schw. vw. Musk. Friedrich Balk, Hüttchen, Kr. Czarnikau, l. vw. Tambour Adolf Horn, Weronika, Kr. Schubin, l. vw. Gefr. d. Res. Paul Gapinski, Brückenkopf, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Peter Christensen, Norburg, Kr. Sonderburg, tot. Musk. Gustav Wolff, Stargard i. P., tot. Musk. Karl Schattschneider, Beyersdorf, Kr. Pyritz, tot. Musk. Walter Haß, Anklam, tot. Res. Wilhelm Kopplin, Prossendorf, Kr. Kolmar, tot. Gefr. d. Res. Johann Pawlicki, Oporowo, Kr. Schubin, tot. Res. Kasimir Jarzinski, Brzoze, Kreis Strasburg, Westpr., tot. Res. Heinrich Hobs, Grocholin, Kr. Schubin, tot. Sergeant Otto Schötzau, Neugut, Kr. Culm, schw. vw. Unteroff. Werner Bischof, Gr.-Ellernist, Kr. Graudenz, l. vw. Gefr. d. Res. Friedrich Morgenstern, Lean, Kr. Bernburg, l. vw. Gefr. d. Res. Bruno Neumann, Bromberg, schw. vw. Musk. Oskar Stryjewski, Danzig, l. vw. Musk. Hermann Reeck, Janolitz, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Hermann Wendland, Sagemühl, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Franz Fröhlich, Klein-Wolfsdorf, Kr. Rastenburg, schw. vw. Musk. Wilhelm Grams, Kottenhammer, Kr. Filehne, l. vw. Res. Gustav Hellwig, Stöwen, Kr. Kolmar, l. vw. Res. Stephan Galuba, Behle-Gut, Kr. Czarnikau, l. vw. Res. Johannes Stahnke, Netzwalde, Kr. Bromberg, l. vw. Hornist Johann Kohljaat, Linden, Kr. Niederdithmarschen, l. vw. Unteroff d. Res. Voigtländer, Schönhagen, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. d. Res. Leo Lewandowski, Bromberg, schw. vw. Musk. Richard Müller, Schöndorf, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Prokop, Klein-Bartelsee, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. d. Res. Franz Grabowski, Nußdorf, Kr. Briesen, l. vw. Musk. Emil Gründling, Smirdowo, Kr. Flatow, l. vw. Res. Wladislaus Musial, Dembno, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Erich Brandt, Kornelino, Kr. Schubin, schw. vw. Musk. Georg Kilikowski Malechowo, Kr. Schwetz, schw. vw. Musk. Adolf Brandt, Augustinowo, Kr. Krotoschin, l. vw. Musk. Wilhelm Lange, Elsenort, Kr. Wirsitz, l. vw. Res. Emil Knabe, Bromberg, tot. Musk. Hermann Lübke, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk Robert Brandt, Scharnow, Kr. Thorn, l. vw. Gefr. d. Res. Friedrich Warminski, Landsberg a W., tot. Musk. Sally Gildschmidt, Dirschau, l. vw. Res. Martin Chubak, Neubriesen, Kr. Wongrowitz, tot. Res. Richard Otto, Osielsk, Kr. Bromberg, tot. Einj.-Freiwilliger Unteroff. Theodor Ambuhl, Königsberg, tot. Res. Adam Lawinski, Drzonek, Kr. Obornik, tot. Res. Stanislaus Drajewski, Rosko, Kr. Filehne, schw. vw. — 11. Komp.: Vizefeldwebel Bruno Saurin, Danzig, tot. Musk. Robert Benter, Greifenberg, tot. Gefr. d. Res. Andreas Pallacz, Buchen, Kr. Wirsitz, tot. Musk. Gustav Karow, Eichberg, Kr. Filehne, tot. Gefr. d. Res. Josef Monka, Morczewo, Kr. Kolmar, schw. vw. Gefr. d. Res. Karl Pirsich, Sampohl, Kr. Schlochau, l. vw. Res. Max Schneider I, Putzig, Kr. Filehne, schw. vw. Res. Johann Wyrobek, Weißenhöhe, Kr. Wirsitz, l. vw. Res. Max Schreiber, Deutsch-Kruschin, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Emil Dahlmann, Falkenthal, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Hugo Ziemann, Follstein, Kr. Filehne, l. vw. Musk. Fritz Forchert, Frankfurt a. O., schw. vw. Musk. Julius Jesse, Romanshof, Kr. Czarnikau, l. vw. Res. Wladislaus Glogowski, Rzenzkowo, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Ernst Dammasch, Ratzdorf, Kr. Guben, tot. Musk. Otto Borth, Hokendorf, Kr. Greifenhagen, tot. Res. Otto Fürst, Polichno-Hauland, Kr. Bromberg, tot. Musk. Walter Grüning, Schwerin, schw. vw. Musk. Hans Meier IV, Ovendorf, Kr. Stadt Eutin, schw. vw. Musk. Erwin Mielke II, Hundskopf, Kr. Dramburg, l. vw. Musk. Paul Ogorzalowski, Strelitz, Kr. Kolmar i. P., l. vw. Res. Bernhard Knigge, Gossenschin, Kr. Karthaus, schw. vw. Res. Stanisl. Rucinski, Bromberg, l. vw Res. Hermann Zillmann, Lochowo, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Ferdinand Fürs, Lübeck, schw. vw. Res. Ernst Fehrmann, Elsendorf, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Clemens Bednarek, Sarben, Kr. Czarnikau, schw. vw. Musk. Emil Bleck, Klaushagen, Kr. Neustettin, schw. vw. Musk. Hermann Löffler, Speyer, schw. vw. Res. Joh. Nadolni, Schwetz, l. vw. Musk. Hermann Voigt, Persanzig, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Karl Baumann, Rybnik, tot. Unteroff d. Res. Alfons Bork, Küddowthal, Kr. Kolmar i. P., schw. vw. Gefr d. Res Maximilian Janicki, Groß-Wudschin, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk Martin Schur, Freudenfier, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Res. Franz Beger, Waltersruh, Kr. Schubin, l. vw. Vizefeldwebel Hermann Baaske, Groß-Nossin, Kr. Stolp, schw. vw. Vizefeldw. Oskar Mahler, Marianowo, Kr. Strelno, schw. vw. Musk. Heinrich v. Pein, Hohlenraden, Kr. Pinneberg, schw. vw. Musk. Wilhelm Girke, Deutsch-Suchatowka, Kr. Hohensalza, schw. vw. Musk. Siegfried Soloch, Olesin, Kr. Samter, l. vw. Res. Gustav Kietzmann, Titzerie, Kr. Czarnikau, l. vw. Unteroff. d. Res. Reinhold Spreemann, Schleusenau, Kr. Bromberg, l. vw, Gefr. d. Res. Otto Stenzel, Neuteicher-Kollander, Kr. Friedeberg, l. vw. Musk. Wilhelm Lübke, Hökendorf, Kr. Greifenberg, schw. vw. Res. Wladislaus Latos, Sanddorf, Kr. Bromberg, l. vw. Res. Richard Kochanski, Pillewitz, Kr Culm, l. vw. Res. Franz Grabowski, Gramtgchen, Kr. Thorn, l. vw. Musk. August Krüger, Kieselwitz, Kr. Guben, l. vw. Res. Bedra, Bromberg, l. vw. Res. Xaver Grzegorek, Herzfelde, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Karl Steffen, Zichwitz, Kr. Greifenhagen, schw. vw. und vm. Musk. Wilhelm Rehm, Hamburg, l. vw. Unteroff. d. Res. Hubert Barthel, Neudorf, Kr. Schwerin, tot. Res. Johann Malach, Neu-Witkowitz, Kr Kolmar, tot Res. Josef Jendrzyczak, Josephinen, Kr. Bromberg, tot. Musk. Alex Süßmann, Dresden, l. vw. Musk. Max Radtke, Brunk, Kr. Dt.-Krone, l. vw. Musk. Friedrich Henning, Schöneberg, Kr. Barnim, l. vw. Musk. Karl Lande, Grünewald, Kr. Neustettin, schw. vw. Musk. Heinrich Gläsker, Hernighausen, Kr. Herford, schw. vw. Res. Erich Hinz, Krojanke, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Otto Abraham, Magdalenowo Abt., Kr. Bromberg, l. vw. Unteroff. Hugo Lange, Graudenz, schw. vw. Res. Friedrich Zech, Deutsch-Ruden, Kr. Wirsitz, l. vw. Gefr. d. Res. Max Henke, Ludwigsdorf, Kr. Filehne, l. vw. Res. Stanislaus Boiciek, Dt.-Lonsk, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Fritz Rach, Nalentscha, Kr. Kolmar i. P., schw. vw Musk Paul Buske, Krummfließ, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Rudolf Gneist, Dramburg, l. vw. Res. Gustav Wichmann, Jägerhof, Kr. Bromberg, l. vw. Unteroff. Hoboist Wilhelm Krüger, Berlin, l vw. Unteroffizier Hoboist Emil Klingner, Schneidemühl, l. vw. — 12. Komp.: Leutnant d. Res. Fäßer, vw. Gefr. Henrb Gerken, Wandsbeck, tot. Musk. Ernst Röhr, Tremessen, Kreis Mogilno, tot. Musk. Max Schulze, Berlin, l. vw. Res. Christoph Oks, Zawado, Kr Lowitz, l. vw. Unteroff. d. Res. Alexander Dembeck, Bromberg, l. vw. Unteroff. Albert Stubbe, Mitschke, Kr. Filehne, l. vw. Res. Alexander Skiba, Weißturm, Kr. Wirsitz, l. vw. Res. Wilhelm Gradbert, Kahlstädt, Kr. Kolmar, l. vw. Feldwebel Josef Hoffmann, Schröttersdorf, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Wilhelm Höhn, Bremen, tot. Res. Anton Kopydlowski, Wilhelmstren, Kr. Kolmar i. P., l. vw. Gefr. d. Res. Kasimir Brojerski, Posen, tot. Res. Josef Rzentkowski, Jastrzembka, Kreis Marienwerder, tot. Res. Johann Cyranowski, Schubinsdorf, Kr. Schubin, tot. Musk. Robert Rubusch, Stargard i. P. tot. Musk. Wilhelm Reich, Schönmädel, Kr. Schubin, schw. vw. Musk. Erich Matthews, Adolfsheim, Kr. Kolmar, schw. vw. Musk. Martin Kube, Cladow, Kr. Landsberg, schw. vw. Musk. Paul Voigt, Stargard i. P., schw. vw. Res. Josef Plucinski, Zinsdorf, Kr Schubin, l. vw. Res. Anton Adamczyk, Orle, Kr. Wirsitz, schw. vw. Res. Otto Taschner, Segenfelde, Kr. Kolmar, schw. vw. Res. Reinhard Krüger, Lindenwerder, Kr. Kolmar, l. vw. Unteroff. Karl Piontek, Sarben, Kr. Czarnikau, schw. vw. Unteroff. Arthur Kaulitz, Bromberg, l. vw. Res. Kasimir Schulz, Goszieratz, Kr. Bromberg, l. vw. Einj.-Freiw. Meyer l. vw. Res. August Mahlke, Moritzfelde, Kr. Bromberg, tot. Res. Peter Ignatowski, Ossowitz, Kr. Bromberg, schw. vw. Res. Peter Litza, Moritzfelde, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Emil Ristau, Neubattrow, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Fritz Ziemer, Fritzow, Kreis Kamin, l. vw. Musk. Gerhard Bartel, Kosthar, Kr. Thorn, tot. Musk. Georg Nickel, Tütz, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Res. Gustav Rach, Lemnitz Kr. Czarnikau, schw. vw. Res. Erich Sandow, Prinzenthal, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Nikolaus Albrecht, Bistof, Kr. Flensburg, tot. Res. Reinhard Krüger, Lindenwerder, Kr. Kolmar i. P., tot. Musk. Albert Becker Saatzig, tot. Res. Johann Smogula, Topolla, Kr. Wirsitz, tot. Musk. Robert Pauleck, Christburg, Kr. Mohrungen, tot. Gefr. Gustav Schroll, Augustowo, Kr. Flatow, tot. Musk. Benno Witzmann, Reichenau, Kr. Sagan, tot. Res. Paul Gerth, Weichseltal, Kr. Bromberg, tot. Sergeant Fritz Stephan, Gerwischkehmen, Kr. Gumbinnen, schw. vw. Vizefeldw. der Res. Paul Bordt, Kaisersdorf, Kr. Wirsitz, l. vw. Unteroffizier Franz Jakubowski, Marienwerder, l. vw. Unteroff. Richard Bojahr, Trustenau, Kr. Königsberg i. Pr., l. vw. Unteroff. Fritz Reinke, Bärwalde, Kr. Neustettin, l. vw. Unteroff. der Res. Paul Taterra, Collin Gut, Kr. Wirsitz, schw. vw. Kr. Wirsitz, schw. vw. Musk. Ignaz Lenz, Karschenken, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Res. Richard Neubauer, Bromberg, schw. vw. Res. Wilhelm Glaser, Karlsbach, Kreis Wirsitz, schw. vw. Musk. Willi Bergemann, Neu-Wuhrow, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Richard Böhlke, Crossen, Kr. Bromberg, l. vw. Res. Anton Budnick, Heinrichsfelde, Kreis Wirsitz, schw. vw. Gefr. der Res. Stanislaus Gill, Neuheim, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. Alfred Gemkow, Flatow, l. vw. Res. Wilhelm Tschiersch, Buchwerder, Kr. Czarnikau, l. vw. Musk. Gustav Otter, Friedrichsfelde, Kr. Ortelsburg, schw. vw. Musk. Friedrich Schulz II, Gellin, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Ewald Müller, Luckenwalde, l. vw. Res. Josef Jaremba, Kalischau, Kr. Wongrowitz. schw. vw. Res. Richard Box, Mittenwalde, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Franz Fleischauer, Aschbaren, Kr. Elbing, schw. vw. Res. Andreas Madrach, Wohlwark, Kr. Schubin, schw. vw. Musk. Ferdinand Beduhn, Groß-Tallentin, Kr. Neustettin, l. vw. Musk. Wilhelm Wolski, Adlig Wieck, Kr. Greifswald, l. vw. Res. Johann Polak, Tobieczyn. Kr. Grätz, l. vw. Musk. Ernst Maleitzke, Klinkbeck, Kr. Neustettin, l. vw. Res. Franz Gackowiak, Schöndorf Kr. Bromberg, l. vw. Res. Josef Plucinski, Zinsdorf, Kr. Schubin, l. vw. Res. Alexander Skiba, Weißturm, Kr. Wirsitz. l. vw. Musk. Eduard Neumann, Annenfelde, Kr. Flatow, vm., wahrscheinlich vw. Musk. Emil Schalau, Grensdorf, Kr. Wirsitz, verm., wahrscheinlich vw. Res. Wilhelm Bunk, Kraschnitz, Kr. Militsch, vm., wahrscheinlich vw. Res Johann Koczinski, Trischin, Kr. Bromberg, vm., wahrscheinlich vw. Res. Wilhelm Kummer, Neuenhofen, Kr. Neuhaldensleben, vm. wahrscheinlich vw. Res. Hermann Salzwedel, Julienfelde, Kr. Wirsitz, vm., wahrscheinlich vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 19, Posen. Jozefow am 7. und Lesnik-Dusi am 10. 9. 14. 1. Komp.: Res. Adolf Brankhoff, Schüren, Kr. Hörde, vm. Wehrm. Bruno Röstel, Gora, Kreis Posen, vm. — 2. Komp.: Wehrm. Stanislaus Kozlowski, Trzebislawki, Kr. Schroda, l. vw. Res. Heinrich Heinz, Menglinghausen, Kr. Hörde, schw. vw. Wehrm. Georg Pohl, Fraustadt, vm. Wehrm. Adolf Stasior, Hiorcenize, Kr. Schildberg, vm. Wehrm. Peter Wisniewski, Rogas, Rußland, vm. — 3. Komp.: Wehrm. Stanislaus Gorny, Kathrindorf, Kr. Wreschen, schw. vw. Wehrm. Josef Seletyn, Jastrzembie, Kreis Strasburg, schw. vw. Wehrm. Franz Cichojszewski, Neudorf, Kr. Bomst, schw. vw. Gefr. Gustav Holz, Obergondes, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Ernst Hänschke, Niederkiesdorf, Amt Löbau, tot. Wehrm. Wilhelm Wischmann, Frintrop, Kr. Eupen, in Gefangenschaft geraten. Res. Christian Kuszewski, Klein-Lenschetz, Kr. Birnbaum, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. Gumbinnen am 20. 8. 14. 1. Bataillon. Stab: Major v. Olszewski, vw. Vizefeldwebel Matuszewski. vw. — 1. Komp.: Musk. Gosebrock vw. Musk. Kl. Langenhoff, vw. Musk. Lilienbecker vw. Musk. Schark vw. Res. Baltasar, vw. Gefr. Hilkenbech vw. Res. Brockmeyer, vm. Res. Hermann vm. Res. Nowopolski vm. Res. Poblotzki vm. Res. Litwinski vm. Res. Glinetzki vm. Gefr. der Reserve Beckmann vm. Res. Geldermann vm. — 2. Kompagnie: Musk. Gust, vw. Res. Prelowski, vw. Res. Leszinski, vw. — 4. Komp.: Musk. Zimmermann, vm. — 6. Komp.: Res. Wozniak, vw. — 7. Komp.: Res. Osthof, vw. Musk. Ueberlein, vm. Musk. Kranich, vm. — 8. Komp.: Gefr. Schulz, vw. Res. Daleske, vw. — 10. Komp.: Reservist Parschke, tot. Unteroff. d. Res. Sroka, vw. Gefr. d. Res. Schiller, vw. Gefr. Wehrend, vw. Res. Suminski, vw. Musk. Zellmann, vw. Musk. Staehle, vw. Musk. Bartz, vw. Musk. Reffke, vw. Musk. Starus, vw. Res. Dombrowski, vm. Res. Domke, vm. Res. Berting, vm. Res. Loßmann, vm. Res. Langenhorst, vm. — 11. Komp.: Musk. Hoeck, tot. Unteroff. Scholz, vw. Res. Duneiske, vw. Musk. Tertling, vw. Musk. Wiersbowski, vw. Res. Greger, vm. Res. Stocki, vm. Musk. Vogel, vm. — 12. Komp.: Gefr. Kalk, vw. Musk. Helmicke, vm. Musk. Lenz, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24, Prenzlau. Putte am 21. und Kehrbergen am 22. 9. 14. 5. Komp.: Res. Kasimir Wieczorek, Posen, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, Halberstadt. Creil und Epehy am 26. und 27. 8., St. Souplet und Bareddes vom 5. bis 7. und Noudion vom 12. bis 22. 9. 14. 1. Kompagnie: Gefr. Max Baumgart, Strelno, vw. — 5. Kompagnie: Res. Hermann Propp, Fitzerie, Kr. Czarnikau, l. vw. — 6. Kompagnie: Gefr. Wilhelm Sachwitz, Nipter, Kr. Meseritz, l. vw. Musk. Kasper Moczinski, Lippza, Kr. Samter schwer vw. — 8. Kompagnie: Musk. Stanislaus Napieralla, Wonsowa, Kr. Neutomischel, l. vw. Gefr. Johann Urbanski, Neu-Tuchel, Kr. Tuchel, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 33, Gumbinnen. 3. Bataillon. Lehmanen und Siewken vom 5. 9., Melkehmen, Wystyten und Wilkowyszki vom 12. bis 14. 9. 14. 11. Kompagnie: Wehrm. Heinrich Finster, Saule, Kr. Schmiegel, l. vw. — 12. Kompagnie: Res. Paul Kotarski, Vandsburg, Kr. Flatow, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 37. 1. Bataillon, Krotoschin. Gefecht im Westen am 22. 8. 14. 4. Kompagnie Gefr. Friedrich Nowotnik, Dresden, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 38. Kielce und Mankow a. d. Weichsel am 30. 8., Ostrowiec am 4. und Janow am 16. 9. 14 10. Kompagnie: Wehrm. Paul Scholz, Rawitsch, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 42. Cambrai am 26. und 27., Hervecourt am 28. und Proyart am 29. 8. 14. 1. Kompagnie: Musk. Anton Gutowski, Fichtenwalde, Kr. Strasburg, Uckermark, l. vw. Musk. Michael Antzak, Chlarahof, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Wladislaus Roczanski, Elisewo, Kr. Schubin, l. vw. Musk. Vinzent Penkala, Striesen, Kr. Mogilno, schw. vw. Musk. Jakob Michalak, Zydowko, Kr. Gnesen, l. vw. Musk. Michael Prehn, Grudna, Kr. Obornik, l. vw. Musk. Stephan Poterski, Dembuitza, Kr. Gnesen, l. vw. Musk. Ludwig Kobielak, Odrowony, Kr. Witkowo, schwer vw. Gefr. Stanislaus Skotarek, Graboschowo, Kr. Znin, l. vw. Musk. Ignatz Banaczak, Kosmoro, Kr. Witkowo, vm. — 2. Komp.: Musk. Leo Treder, Moisch, Kr. Karthaus, l. vw. Musk. Roman Kuczma, Mrutschin, Kr. Znin, l. vw. — 3. Komp.: Karl Bensch, Schneidemühl, l. vw. Musk. Vinzent Nowacki, Charlottenhof, Kr. Gnesen, l. vw. Musk. Adalbert Konesny, Diezmarski, Kr. Gnesen, l. vw. Hornist Waclaw Jankowski, Kleinlaski, Kr. Znin, l. vw. Musk. Joseph Majewski, Bischofssee, Kr. Gnesen, l. vw. Musk. Ignatz Grabowski, Gr.-Glonda, Kr. Hohensalza, l. vw. Gefr. Erich Ahrendt, Josephowo, Kr. Kolmar, l. vw. Gefr. Richard Kuhl, Neu-Dombie, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Maximilian Gorecki, Wognowo, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Adolf Mallak, Wyschewo, Kr. Bromberg, schwer vw. Musk. Theodor Michalski, Wersk, Kr. Flatow, vm. Gefr. Stanislaus Kabacinski, Kosniak, Kr. Wongrowitz, vm. Musk. Wladislaus Panther, Missionschowo, Kr. Strasburg i. Westpr., vm. Musk. Albert Rusinski, Rusewsko, Kr. Hohensalza, vm. Musk. Georg Förster, Danzig, vm. — 4. Kompagnie: Vizefeldw. Johann Schmidt, Schulzendorf, Kr. Dt.-Krone, tot. Musk. Karl Thies, Klein-Bartelsee, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. Stanislaus Bednarek, Gembitz, Kr. Czarnikau, l. vw. Musk. Adalbert Machynski, Witkowo, l. vw. Tambour Gefr. Hironimus Regent, Josefowo, Kr. Mogilno, l. vw. Musk. Andreas Barczak, Osnieszewo, Kr. Hohensalza, l. vw. Musk. Max Cieplich, Stewnitz, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Josef Luczak, Tannhofen, Kr. Hohensalza, l. vw. Musk. Ignatz Nickel, Klein-Lütau, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Bruno Rammin, Lukaszewo, Kr. Hohensalza, l. vw. Musk. Stanislaus Zakrzewski, Neu-Burzig, Kr. Flatow, l. vw. Musk Boleslaus Mechlinski, Karschenken, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Paul Lange, Hopfengarten, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Paul Zaborowski, Schwenk, Kr. Flatow, tot. Musk. Ludwig Dolinski, Mionka, Kr Wongrowitz, l. vw. Hornist Adalbert Märtin, Petronke, Kr. Kolmar, l. vw. Musk. Karl Damerau, Oberfeld, Kr. Marienwerder, vm. Musk. Franz Timm, Osche, Kr. Wongrowitz, vm. — Maschinengewehrkompagnie: Musk. Felix Harder, Danzig, vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 46. 3. Bataillon, Neutomischel. Bareilles und Boismont am 22. 8. 14. Stab. Major Rasedy, vw. — 9. Kompagnie: Leutn. Scheplitz, vw. Unteroff. Paul Röltz, tot. Unteroff. Paul Frösken, tot. Unteroff. August Wagner, l. vw. Unteroff. August Rau, l. vw. Res. Reinhold Klemke, tot. Res. Franz Reichelt, tot. Res. Wilhelm Witter, tot. Res. Franz Kloft, tot. Res. Michael Kursawa, tot. Res. Anton Stachowiak, vw. Res. Roman Stähr, vw. Res. Krysostomus Stasik, vw. Res. Franz Tietz, vw. Res. Stefan Wroz, vw. Res. Bernhard Ziolkowski, vw. Res. Anton Hämmerling, vm. Res. Johann Jankowski, vm. Res. Franz Jedrosch, vm. Res. Richard Köning, vm. Res. Karl Kobus, vm. Res. Anton Morawski, vm. Res. Bernhard Poros, vm. Res. Karl Prochmann, vm. — 10. Kompagnie: Leutn. Schmidt, schwer vw. Musk. Bochenski, tot. Musk. Berthold Lange, tot. Musk. Wieczorek, tot. Unteroff. Josef Kulus, schw. vw. Unteroff. Oswald Prüfer, schwer vw. Unteroff. Paul Gaulke, l. vw. Musk. Lorenz Hirth, l. vw. Gefr. Peter Rieffenberg, l. vw. Gefr. Karl Penk, l. vw. Musk. Adalbert Koberling, l. vw. Musk. Friedrich Gaertner, l. vw. Gefr. Emil Tobschell, l. vw. Musk. Hyronimus Paschke, l. vw. Musk. Josef Rejent, l. vw. Musk. Heinrich Schnelle, l. vw. Musk. Johann Pinio, l. vw. Musk. Friedrich Wilhelm, l. vw. Musk. Johann Szuba, l. vw. Musk. Albert Spiegel, l. vw. Musk. Wilhelm Hendamm, l. vw. Gefr. Johann Bobrzik, l. vw. Musk. Heinrich Hoffmann, l. vw. Musk. Reinhold Deutschmann, l. vw. Musk. Felix Jankowski, vm. Musk. Johann Pawlowski, vm. Musk. August Lewandowski, vm. Musk. Wilhelm Rudolph, vm. Musk. Franz Freitag, vm. Musk. Albert Patalas, vm. Musk. Franz Baranowski, vm. Musk. Karl Fryder, vm. Musk. Eduard Bartusek, vm. Musk. Karl Sperling, vm. Musk. Michael Luczak, vm. Musk. Karl Brusck, vm. Musk. Stefan Koberling, vm. Musk. Paul Wolachowicz, vm. Musk. Paul Graetz, vm. Musk. Wilhelm Dluzinski, vm. Musk. Felix Klodzinski, vm. Musk. Gustav Glembotzki, vm. Musk. Josef Pawlak, vm. Musk. Fritz Chilinski, vm. Gefr. Franz Gruszeczka, vm. — 11. Kompagnie: Unteroff. Gustav Hein, tot. Unteroff. Friedrich Bremer, tot. Wehrm. Johann Seigacz, tot. Wehrm. Franz Sengbeil, tot. Wehrm. Vinzent Sokolowski, tot. Wehrm. Stanislaus Nowicki, tot. Wehrm. Franz Zachrewski, tot. Gefr. August Adam, l. vw. Gefr. Julius Franken, l. vw. Wehrm. Gottlieb Ludwig, l. vw. Wehrm. Stefan Pochanski, l. vw. Wehrm. Friedrich Peisker, l. vw. Wehrm. Lorenz Pukacki, l. vw. Wehrm. Czeslaw Mania, l. vw. Wehrm. Martin Sliwa, l. vw. Wehrm. Heinrich Schaar, l. vw. Wehrm. Johann Tenort, l. vw. Wehrm. Wilhelm Turek, l. vw. Wehrm. Franz Tiages, l. vw. Wehrm. Heinrich Wächter, l. vw. Wehrm. Paul Weihrauch, l. vw. Wehrm. Andreas Wiczorek, l. vw. Wehrm. Otto Zdunek, l. vw. Wehrm. Franz Sendlack, vm. Wehrm. Ignatz Andrys, vm. Wehrm. Franz Drzymala, vm. Wehrm. Simon Derdula, vm. Wehrm. Johann Gmiat, vm. Wehrm. Adalbert Grobis, vm. Wehrm. Ignatz Haegenhardt, vm. Wehrm. Wilhelm Koch, vm. Wehrm. Michael Mrozek, vm. Wehrm. Peter Nowak, vm. Wehrm. Jakob Owczarczak, vm. Wehrm. Franz Ponidzialek, vm. Wehrm. Johann Simon, vm. Wehrm. August Stabcey, vm. Wehrm. Gustav Sczeczynski, vm. Wehrmann Anton Szymczak, vm. Wehrm. Johann Schulz, vm. Wehrm. Theofil Wroblewski, vm. — 12. Kompagnie: Feldw. Friedrich Scholz, vm. Unteroff. Otto Gartzke, vm. Unteroff. Otto Hoffmann, vw. Unteroff. Josef Kraus, vw. Unteroff. Leopold Meier, vw. Unteroff. Gustav Prüfer, vw. Unteroff Emil Waszynski, vw. Gefr. Felix Reinhold Gutsche, vw. Res. Johann Jedrzejzak, vw. Res. Wilhelm Kepp, vw. Musk. Gustav Korduan vw. Res. Leo Kromski, vw. Res. Friedrich Möller, vw. Res. Friedrich Lange, vw. Res. Heinrich Lemmler, vw. Res. Adam Makala, vw. Res. Heinrich Nolte, vw. Res. Clemens Obershof, vw. Res. Karl Pichoffka, vw. Res. Heinrich

Saatkamp, tot. Res. Czeslaus Sinda, tot. Res. Schoebel, tot. Res. Wilhelm Wagner, vw. Res. Anton Rataczak, vm. Res. Hermann Richter, vm. Res. Hermann Rogowski, vm. Res. Valentin Salostowitz, vm. Res. Wilhelm Schmidt, vm. Res. Hermann Torlünke, vm. Res. Hypolit Werner, vm. Res. Wilhelm Zange, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 48, Küstrin. Agilla am 1., Grabenhof am 8., Stellienen am 10. und Tilsit am 12. 9. 14. 3. Kompagnie: Hauptm. der Landwehr I Gottfried Kissrow, Dembowo, Kr. Wirsitz, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Gnesen. Ersatz-Bataillon. Konin (Rußland) am 10. 9. 14. 2. Kompagnie: Res. Stanislaus Lipczynski, Kruschwitz, Kr. Strelno, l. vw. Res. Johann Bauer, Rehberg, Galizien, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 135, Diedenhofen. Gefechte im Westen am 6. und Ivry am 12., 16. und 18. 9. 14. 9. Kompagnie: Musk. Hermann Molzahn, Förstenau, Kr. Schlochau, vw. und vm.

(Fortsetzung folgt.)

Einzug des neuen Fürstbischofs in Breslau.

* **Breslau,** 27. Oktober.

Der neue Fürstbischof der Diözese Breslau Dr. Adolf Bertram hielt heute nachm[illegible] seinen Einzug in die alte Bischofsstadt Breslau. Er wurde am Hauptbahnhofe von den Spitzen der Behörden, den Vertretern des katholischen Adels und von einem Ausschuß, der aus angesehenen Laien der Stadt bestand, empfangen und begrüßt. Anwesend waren u. a. der Herzog von Trachenberg, der Herzog von Ratibor, Majoratsherr Graf Ballestrem, der Stadtkommandant, Polizeipräsident v. Oppen und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Geheimrat Dr. Porsch.

Der Herzog von Trachenberg begrüßte den einziehenden Bischof als den Nachfolger des großen Kardinals Kopp, dessen Hirtenregiment und Ansehen über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinausgingen, und wünschte ihm eine lange gesegnete Regierung. Nachdem der Fürstbischof mit herzlichen Worten gedankt hatte, wurden ihm durch Geheimrat Dr. Porsch die anwesenden Herren vorgestellt. Sodann erfolgte der Einzug in die Stadt. Von dem Dombrücke bis zur Kathedrale hatten katholische höhere Lehranstalten sowie die katholischen Vereine und Arbeitervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. An der Johannisstatue widmete der Erzpriester der Stadt Breslau Geistlicher Rat Velkel dem neuen Bischof die herzlichsten Willkommensgrüße, wofür dieser mit wenigen Worten dankte. Unter Vorantritt der Geistlichkeit zog darauf der neue Fürstbischof in die Domkirche ein. Am Portal erwarteten das Domkapitel und die Professoren der katholisch-theologischen Fakultät den Bischof. Dompropst Prälat Dr. König hielt hier im Namen des Domkapitels eine Begrüßungsansprache. Unter dem Gesange des Ecce sacerdos magnus wurde alsdann der Bischof an den Hochaltar geleitet, worauf ein deutsches Lied gesungen wurde. Zum Schluß wurde der Fürstbischof in Prozession in das bischöfliche Palais geleitet. Auf besonderen Wunsch des Fürstbischofs war von einem größeren Empfang und von einer Ausschmückung der Straßen Abstand genommen worden.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 28. Oktober.

Die Kaiserin in Posen.

Die Kaiserin ist gestern im Verlaufe des übrigen Tages im Residenzschlosse verblieben; für heute vormittag ist ein Besuch des Festungslazaretts 6 im Priesterseminar in der Turmstraße in Aussicht genommen. Die Frau Prinzessin August Wilhelm hatte sich gestern nachmittag 3 Uhr im Automobil nach Gnesen zur Besichtigung der dortigen Kriegslazarette begeben und war gegen 7 Uhr wieder nach Posen zurückgekehrt. Heute wird sie vermutlich dem Festungs-Lazarett 2 in der Ansiedlungskommission einen Besuch abstatten.

Erneute Einschränkung des Fernsprechverkehrs.

Nachdem, wie wir berichtet haben, am Dienstag früh das Telegraphenamt mitgeteilt hatte, daß von Dienstag an Ferngespräche zugelassen seien und zwar in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachm., erging wenige Stunden nach der Mitteilung dieser im Interesse der gesamten Geschäftswelt und der ganzen Bürgerschaft von Posen sehr begrüßenswerten und längst herbeigesehnten Anordnung eine neue Verfügung; danach galt diese Vergünstigung, die z. B. in Breslau in noch größerem Umfang schon seit vielen Wochen besteht, nur für den Dienstag. Von heute, Mittwoch, an erfährt dagegen der gesamte Fernsprechverkehr wieder eine neue starke Einschränkung; Ferngespräche bleiben danach zwar zugelassen, aber der gesamte Fernsprechverkehr im Orts- und Fernverkehr wird auf die Zeit von 1—4 nachmittags beschränkt.

Sammlung gelesener Zeitungen für unsere Krieger.

Groß ist das Verlangen unserer im Felde stehenden Truppen, über die Ereignisse unserer gewaltigen Zeit unterrichtet zu sein. Zu diesem Zweck ist bekanntlich bereits eine große Anzahl Feldpostabonnements gestiftet worden. Aber der Bedarf wird damit bei weitem nicht gedeckt. Um diesem Mangel abzuhelfen, haben junge Damen unserer Stadt entgegenkommenderweise sich bereit gefunden, täglich einmal aus Privathäusern die gelesenen Zeitungen des letzten Tages abzuholen und der Sammelstelle des Roten Kreuzes, in der Kaiser-Wilhelm-Bücherei, die in einem Laden des Alten Stadttheaters eingerichtet ist, zuzuführen. Für umgehende Absendung der dort einlaufenden Zeitungen ins Feld und in die Lazarette ist gesorgt. Die Bürgerschaft wird gebeten, die Einrichtung nach Kräften zu unterstützen.

✕ **Den Heldentod für König und Vaterland** starb der Fähnrich im Inf.-Regt. Nr. 149 Gregor Brzitwa, Sohn des Kgl. Prinzl. Amtsrats Brzitwa in Jankow bei Kempen.

✕ **Ordensverleihungen.** Dem Waffenoberrevisor bei der Gewehrfabrik in Danzig, Fabrikenkommissarius Grams ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahnbetriebskontrolleur a. D., Rechnungsrat Striegan in Posen der Königl. Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Wende in Posen der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Oberbahnassistenten a. D. Kerker in Bentschen, Kreis Meseritz, das Verdienstkreuz in Gold, dem Eisenbahnkanzleisekretär a. D. Gall in Posen das Verdienstkreuz in Silber, dem Eisenbahnweichensteller a. D. Höhne in Winitze, Kr. Meseritz, dem Bahnwärter a. D. Beier in Kursdorf, Kr. Fraustadt, den Eisenbahnhilfsrottenführer a. D. Dembinski in Kijewo, Kreis Schroda und Neumann in Kutschkau, Kr. Meseritz, dem bisherigen Eisenbahnaushilfsheizer Sander in Posen, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem bisherigen Bahnunterhaltungsarbeiter Kannemann in Posen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

s. **Fürst Ferdinand Radziwill** befindet sich, wie der „Dziennik" aus bester Quelle erfährt, auf seiner Besitzung Olyka in Wolhynien. Alle Meldungen von seiner Überführung nach Petersburg seien grundlos.

s. **Vikar Franz Szukalski** in Potarzyce, ehemaliger Domprediger in Posen, hat die Präsente für das Benefizium in Bukownica erhalten.

* **Birnbaum,** 27. Oktober. Zum ersten Male in diesem Kriege wurde ein tapferer Soldat, zugleich ein Kind unserer Stadt **zur letzten Ruhe bestattet,** Leutnant Walter Voß vom Gren.-Regt. Nr. 6, zweiter Sohn des Justizrats Voß hier. In den Kämpfen vor Verdun, wo er sich durch hervorragende Tapferkeit das Eiserne Kreuz errungen, hatte er mehrere schwere Verwundungen erlitten, denen er trotz aufopferndster Pflege nach langem Leiden am 18. d. Mts. im Lazarett zu Metz erlegen war. Am Donnerstag war seine Leiche hier eingetroffen und unter militärischen Ehren in die evangelische Kirche übergeführt worden, wo am Sonnabend nachmittag eine erhebende Trauerfeier stattfand. Vor dem Altar stand in einem dichten Hain von Lorbeerbäumen und Palmen der helle Eichensarg, fast begraben unter der Fülle von Ehrenkränzen. Selbst tiefbewegt hielt Superintendent Radtke eine herzbewegende Ansprache im Anschluß an Offenbarung Johannis 2, 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Dann wurde der Sarg von 12 Unteroffizieren auf den vor der Kirche stehenden Leichenwagen gebracht, während ihm eine größere Abteilung unserer derzeitigen Garnison mit präsentiertem Gewehr die letzte Ehre entbot. Dem langen Trauerzuge vorauf schritt zunächst das Militär mit einer zu der Feier von Posen hierher gesandten Kapelle und die beiden Kriegervereine mit umflorten Fahnen. Unmittelbar vor dem von den Unteroffizieren begleiteten Leichenwagen schritt ein Kamerad des Verstorbenen mit dem Eisernen Kreuz auf dem Kissen, es folgten ihm die beiden Geistlichen mit den tiefgebeugten Eltern und Verwandten, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, eine Offiziers-Deputation des 6. Grenadier-Regiments, alle drei Ritter des Eisernen Kreuzes, und das weitere außerordentlich zahlreiche Trauergefolge, ein Zeichen dafür, daß die Trauer um den so früh verstorbenen Vaterlandsverteidiger von Hoch und Niedrig in unserer Stadt geteilt wird. Einen weiteren Beweis dafür gab auch die große Zahl der auf dem Friedhofe selbst Versammelten. Hier hielt Pastor Fischer das Schlußgebet und segnete die Leiche zur letzten Ruhe ein, dann krachten die drei Ehrensalven über das Grab, ein Männerchor sang höchst stimmungsvoll als Abschiedslied: „Morgenrot, Morgenrot," ein stilles Gebet und bald wölbte sich der Grabhügel über dem teuren Toten.

↗ **Schwarzenau,** 27. Oktober. Von einer **Mäuseplage** wird auch unsere Gegend heimgesucht. Schwer leiden darunter die Saaten, besonders die Kleefelder.

f. **Witkowo,** 27. Oktober. Bisher sind in unserem Kreise 15 861,93 Mark **für das Rote Kreuz gesammelt** worden. — Die **Zuckerrübenernte** ist in vollem Gange. Der Abtransport der Rüben nach den Zuckerfabriken geht flott vonstatten.

R. **Jarotschin,** 26. Oktober. Heute nachmittag wurden in der Gutsarbeiterkaserne des Gutes Witaschütz die **Arbeiterinnen Stanislawa Wosinski** aus Lissewo und **Franziska Antkowiak** aus Magnuszewice **tot aufgefunden.** Anscheinend liegt Kohlenoxydgasvergiftung vor. Ermittelungen sind bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

* **Gnesen,** 27. Oktober. **Der Auftrieb zum Pferdemarkt** ist bis jetzt gering; er besteht zumeist aus mehreren hundert Tieren, welche bereits früher von hiesigen und auswätigen Händlern hier eingestellt worden sind. Die Nachfrage ist stark, da viele Händler von auswärts eingetroffen sind. Die Preise sind hoch; für ein Paar Wagenpferde werden anstandslos 2000 Mark und darüber gezahlt. Luxustiere sind nicht angetrieben worden. Der Jahrmarkt findet am 28. d. Mts. seinen Abschluß.

Bromberg, 27. Oktober. Die **Sperre des Privat-Fernsprechverkehrs** ist für den ganzen Oberpostdirektionsbezirk Bromberg, versuchsweise aufgehoben worden.

N. **Graudenz,** 26. Oktober. **Zwei Landsturmmänner getötet** wurden gestern früh auf dem hiesigen Bahnhofe infolge des starken Nebels. Mehrere Wagen, in denen sich Landsturmmänner mit Pferden befanden, stießen mit einer Rangierabteilung zusammen. Der Anprall war so stark, daß die Landsturm-Meldereiter Draws aus Gnewin stürzte und sofort getötet wurde. Der Meldereiter Rzeppa aus Tadden erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod bald darauf eintrat. Zwei andere Landsturmmänner kamen mit leichten Verletzungen davon. Schuld an dem Unglück trifft niemanden, es ist lediglich auf höhere Gewalt zurückzuführen. — **Für das Rote Kreuz** sind in Graudenz 63 000 Mark eingekommen. Im Landkreise wurden gegen 30 000 Mark gesammelt. — Auf ein **50jähriges Bestehen** konnte heute die Getreidefirma Albert Liebert zurückblicken. Handelskammerpräsident Kommerzienrat Ventzki überreichte namens der Graudenzer Handelskammer ein Diplom. — Das letzte **Weichsel-Hochwasser** ist im Abflauen begriffen. Den Ländereien der Landwirte hat es nur geringen Schaden zugefügt.

* **Elbing,** 24. Oktober. **Hundert russische Kriegsgefangene** trafen gestern hier ein und zogen nach dem Georgendamm. Sie sollen bei dem Bau der Schießstände beschäftigt werden.

* **Breslau,** 26. Oktober. **„Achtung — Spione!"** Im Amtsblatt der Kgl. Regierung in Breslau für 1914 erläßt der stellvertretende Kommandierende General v. Bacmeister d. d. 21. Oktober 1914 folgende Bekanntmachung: „Der Herr Regierungspräsident in Breslau hat demjenigen, der zur Ermittlung eines Spions derartig beiträgt, daß dessen rechtskräftige Verurteilung wegen versuchten oder vollendeten Landesverrats erfolgt, eine Belohnung von 1000 M. — eintausend Mark — zugesichert und sich, falls mehrere zu diesem Erfolge mitgewirkt haben, die Verteilung dieser Belohnung unter Ausschluß des Rechtsweges vorbehalten. Ich mache diese Auslobung hiermit öffentlich bekannt."

K. **Briesen i. Westpr.,** 25. Oktober. Oberamtmann Albinus-Zaskotsch hat mit seinem Automobil eine **Sammlung von Liebesgaben** den nach Warschau ziehenden Truppen überbracht. — Die **Molkereigenossenschaft Schönsee** hat dem dortigen Vaterländischen Frauenverein 1000 Mark gesandt. Der **Raiffeisenverein Gr.-Reichenau** stiftete für das Rote Kreuz und für die ostpreußischen Flüchtlinge je 150 M.

* **Insterburg,** 26. Oktober. Von der „Berliner Volksztg." aus hat die Nachricht eines Berichterstatters ihren Weg durch die Provinzblätter genommen. Danach soll die Frau Mars, die wegen Ermordung ihres Vaters und Stiefvaters vom Schwurgericht in Insterburg zum Tode verurteilt war, von den Russen **freigelassen** und **geflüchtet** sein. Demgegenüber kann das „Ostpreuß. Tagebl." aus amtlicher Quelle mitteilen, daß obige Nachricht **glatt erfunden** ist.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Schneidemühl,** 26. Oktober. **Das Schwurgericht** verurteilte heute den 58 Jahre alten verheirateten Fleischermeister Gustav Buchholz aus Schönlanke wegen vorsätzlicher Tötung unter Zubilligung mildernder Umstände zu **5 Jahren Gefängnis.** Der Angeklagte, der sein Grundstück seinem Sohne übergeben hatte, hat am 15. August d. Js. den zum Zwangsverwalter dieses Grundstücks bestellten Eigentümer Jaroch mit einer Axt erschlagen, als dieser ihm mitteilte, daß er Hühner vom Grundstücke verkaufen müsse. Buchholz hatte dann die Leiche nach dem Stall geschleppt und unter das Pferd gelegt, um den Anschein zu erwecken, daß Jaroch vom Pferde erschlagen worden sei.

Neues vom Tage.

§ **Der Besuch der „Bugra"** war, und das ist gewiß ein Beweis für die gesunden finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, während des Krieges sehr gut. Ein außerordentliches Interesse wandte sich namentlich in den letzten Wochen den Abteilungen der neutralen Staaten des Auslandes zu. Die zu Anfang Oktober noch eingefügte Kriegsausstellung mußte wegen des großen Gedränges sogar stundenweise geschlossen werden. An den Augustsonntagen weist der Besuch der Ausstellung Zahlen von 14 800 bis 19 000 Personen auf, am 6. September betrug der Besuch 55 000, und am Schlußtag, dem 18. Oktober, über 50 000 Personen. Insgesamt wurde die Bugra vom Tage ihrer Eröffnung an bis zum Schluß von 2 331 305 Personen besucht, wahrlich ein hochbefriedigendes Ergebnis in einem Sommer und Herbst, in dem Deutschland gegen eine Welt von Feinden im Felde steht.

§ **Straßenbahnunfall in der Pfalz.** Die elektrische Bahn Neustadt-Nußdorf (Pfalz) entgleiste Montag vormittag infolge Versagens der Bremse auf einer abschüssigen Stelle. Achtzehn Personen wurden schwer, dreizehn leicht verwundet.

Briefkasten der Schriftleitung.

M. K. 32. „Ich wohne seit elf Jahren in demselben Hause. Im Sommer dieses Jahres bekam ich in einem Zimmer meiner Wohnung plötzlich Wanzen. Die Wirtin ließ das Zimmer neu tapezieren und meinte, hierdurch das Ungeziefer vertrieben zu haben. Nach kaum vier Wochen traten aber wieder Wanzen auf. Jetzt weigert sich die Wirtin, das Zimmer noch einmal herrichten zu lassen. Mein Mietsvertrag läuft noch bis zum Juli 1915. Bin ich nun berechtigt, ohne Kündigung gleich auszuziehen? Ich habe das Zimmer an einen Herrn vermietet, und dieser droht mir, auszuziehen. Ist nun dieser Herr berechtigt, ohne Kündigung sofort auszuziehen?" — Wir nehmen an, daß auf den vorliegenden Fall die Bestimmungen im § 542 B. G. B. Anwendung finden, da die sofortige Kündigung durch ein besonderes Interesse gerechtfertigt erscheint. Es kommt also darauf an, daß das Zimmer im Verhältnis zur Wohnung einen wesentlichen Bestandteil bildet, und daß Sie die Vermieterin, wie Sie erwähnen, tatsächlich vergeblich zur Beseitigung des Mangels aufgefordert haben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Gewerkschaft Adelheid,** Braunkohlenwerke bei Jerka. Nachdem der seinerzeit gefaßte Beschluß des Grubenvorstandes, nach dem die diesjährige ordentliche Gewerkenversammlung bereits in der ersten Hälfte des Monats September stattfinden sollte, infolge des Kriegsausbruches aufgehoben werden mußte, hat der Grubenvorstand neuerdings eine weitere Hinausschiebung der Einberufung, und zwar auf unbestimmte Zeit, also auch über die in der Satzung festgesetzte Frist hinaus beschlossen.

Breslau, 27. Oktober. (Bericht von L. Manaisse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Die Stimmung war bei mäßigem Angebot behauptet, Roggen notierte 20 Pf. niedriger, Raps war 1 M. höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, ruhiger, 24,50—25,00 bis 25,50 M., **Roggen,** ruhig, 22,30—22,80—23,30 M., **Braugerste,** behauptet, —,— 23,50 —,— M., **Futtergerste,** ruhiger, —,— 23,50 —,— M., **Hafer** ruhiger 20,20—20,70—21,20 **Mais** ruhiger, 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** ruhiger, 44,00—48,00 bis 52,00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung, — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung, — Mark, **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14,00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 Mark, **Wicken,** 14,00—15,00—16,00 Mark, **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 Mark, **Winterraps,** fest 32,00—33,00—34,00 Mark, **Rotklee** fest, 74,00—86,00—98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00—30,00—35,00 Mark, **Serradella,** neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl beh., für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto, **Weizen** fein beh., 38,00—38,50 Mark, **Roggen** fein, beh., 35,00—35,50 Mark, **Hausbacken** beh., 34,50—35,00 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, nominell, — Mark, **Weizenkleie** fest, nominell, — Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke steigend, 28,00—28,50 M., **Kartoffelmehl** steigend 28,50—29,00 M., **Maisschlempe,** —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	25,00—25,50	Hafer	20,70—21,20
Roggen	22,80—23,30	Viktoriaerbsen	48,00—52,00
Braugerste	23,50	Erbsen	—
Futtergerste	23,50	Futtererbsen	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	34,00	33,00	32,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 27. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	240—249	216	—	210—220
Danzig	257	220	241	214
Thorn	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—
Posen	257—260	223—225	220—235	200—208
Breslau	250—255	228—233	225—235	207—212
Berlin	261—262	229—230	—	221—230
Hamburg	262—265	233—235	250—252	225—228
Hannover	264—266	236—238	262—264	228—230

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 26. Oktober:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko, 203,70 Mark (vor. Pr. 205,30 M.), Lieferungsware, Dezember, 204,10 M. (206,55 M.) Mai 212,30 M. (214,80 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 189,90 M. (191,55 M.) Mai, 198,75 M. (199,80 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 120,80 M. (122,60 M.) Mai 125,45 Mark (126,80 M.).

Leitung: **E. Ginschel.** Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: **Karl Beeck;** für Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer;** für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der **Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G.** Sämtlich in Posen.